

Die Bundesrepublik Deutschland ist längst eine Migrationsgesellschaft und die Ursachen für Flucht stehen in engem Zusammenhang mit konkreten politischen Ereignissen, wie in der Ukraine, in Syrien und im Balkan zu sehen ist.

Doch seit den 1980er Jahren wird das Asylrecht permanent von rechtskonservativen Kräften angegriffen. Politische Beschlüsse haben dazu geführt, dass aufenthalts- und verfahrensrechtliche Standards abgeschafft und soziale Rechte stark eingeschränkt wurden. Dabei wurde die Genfer Flüchtlingskonvention aus den Lehren des Faschismus geschaffen, um zu verhindern, dass Menschen auf der Flucht rechtlos sind. Sie wird von 146 Staaten anerkannt.

Seit dem „Sommer der Migration“ im Jahr 2015 erleben wir eine neue Intensität politischer Angriffe gegen das Asyl- und Asylsozialrecht. Mit dem neuen Gemeinsamen Europäischen Asylsystem (GEAS) schafft der autoritäre Populismus nun weitere Voraussetzungen, um Menschen auf der Flucht schneller inhaftieren oder ihnen lebensnotwendige Leistungen streichen zu können. GEAS tritt im Juni 2026 in Kraft.

Gleichzeitig inszeniert die Bundesregierung seit Monaten ein Grenzspektakel gegen „irreguläre Migration“. Dabei werden Bedrohungs- und Angst-szenarien aufrechterhalten und somit Nationalismus und Rassismus im Inneren geschürt.

Mit unserer Veranstaltungsreihe wollen wir gegen all diese Entwicklungen politisch intervenieren. Unser Ziel ist es zu informieren und mit einer gemeinsamen Grenzaktion im Dreiländereck auch zum politischen Handeln aufzurufen.

Die Veranstaltungsreihe wird organisiert von



Die Veranstaltungsreihe wird gefördert von



Grenzenlose
Solidarität e.V.

Brot
für die Welt

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

Eine Veranstaltungsreihe im Zeitraum vom

29. Januar bis 18. April 2026



**Solidarisches Handeln
im Dreiländereck. Gegen
den autoritären Umbau
des Asyl- & Grenzsystems**



Alle Veranstaltungen und Infos unter
aktionbleiberecht.de oder auf
Instagram @aktion_bleiberecht

FLUCHT & ASYL. VERSTEHEN & HANDELN.

29. Januar, 13.30–17.30 Uhr · Haus des Engagements, Rehlingstr. 9 · Workshop, iz3w/fernsicht

Interaktiver Workshop mit Zahlen und Fakten zu Asylgesetzen und globalen Fluchtbewegungen. Im Fokus stehen Gründe und komplexe Ursachen für Flucht aus Ländern des Globalen Südens, denn: Niemand flieht ohne Grund! Teilnehmerzahl begrenzt. Bitte um Anmeldung an workshop@aktionbleiberecht.de.

KUNDGEBUNG ZUM GLOBAL DAY OF COMMEMORATION

6. Februar, 18 Uhr · Platz der Alten Synagoge · Aktion in Kooperation mit SEEBRÜCKE

Seit dem Massaker von Ceuta durch die spanische Grenzpolizei 2014 hat sich der 6. Februar zu einem transnationalen Aktions- und Gedenktag entwickelt. In über 50 Orten in Afrika und Europa wird der Toten an den Grenzen gedacht. Anlässlich des Global Day of CommemorAction 2026 rufen wir zu einer Kundgebung in Freiburg auf. Wir setzen uns für sichere Fluchtwege, die Rechte von Geflüchteten und die Bewegungsfreiheit aller Menschen ein.

THE TOPOGRAPHY OF SMUGGLING

13. Februar, 20 Uhr · Weingut Dilger, Urachstr. 3 · Vortrag von David Suber · Englisch mit dt. Übersetzung

Mehr Überwachung und Kriminalisierung an Europas Grenzen halten Menschen nicht davon ab, vor Unsicherheit oder Armut zu fliehen. Mangels legaler Migrationswege greifen sie auf sogenannte Schlepper zurück, die illegale Grenzübertritte ermöglichen. Mit David Suber (Mitglied der Forschungsgruppe Border Criminologies, Universität Oxford) hinterfragen wir das Bild des kriminellen Schleppers und diskutieren die komplexen Realitäten sowie die unerwarteten Folgen europäischer Grenzkontrollen, die die Situation häufig verschärfen.

LAGER FÜR ALLE? DIE NORMALISIERUNG DER MASSENUNTERBRINGUNG ZWISCHEN HAFT UND STÄDTISCHEM WOHNEN IM SUB-STANDARD

26. Februar, 19.30 Uhr · Online-Vortrag & Diskussion · aktionbleiberecht.de/veranstaltungsreihe-2026

Mit René Kreichauf (Professor für Stadtforschung und Planung an der Vrije Universiteit Brussel, John-F.-Kennedy Memorial Fellow an der Harvard University) beleuchten wir zum einen die Ausbreitung haftähnlicher Unterkünfte für Geflüchtete, zum anderen die Verstetigung von Lagern in Form von auf Dauer angelegten modularen Unterkünften. Es zeigt sich, dass der Übergang zur regulären Wohnungsverorgung verschwindet und das Lager mehr und mehr den Sozialwohnungsbau ersetzt. Im Anschluss an den Vortrag diskutieren wir über die Situation im Raum Freiburg und über mögliche aktivistische Handlungsoptionen.

AUSGEGRENZT DURCH DIE BEZAHLKARTE

6. März, 18 Uhr · Schwere(s)los, Kleineschholzweg 5 · Erzählcafé

Was ist eigentlich das Problem mit der Bezahlkarte? Geflüchtete berichten von ausgrenzenden Erfahrungen in ihrem Lebensalltag. Das Bezahlkartensystem greift in ihre Selbstbestimmung ein, da sie mit zahlreichen Kontrollmechanismen verknüpft ist. Organisiert von der Initiative BEZAHLKARTE STOPPEN!

DIE AUTORITÄR-POPULISTISCHE GRENZE

13. März, 20 Uhr · Mensa der Hebelschule, Engelbergerstr. 2 · Vortrag von Sabine Hess

Das europäische Grenzregime radikalisiert sich: Rechtsverstöße wie Pushbacks sind systemische Praxis, Gerichtsurteile werden ignoriert und illiberale Praktiken in Recht gegossen. Gleichzeitig erleben wir europaweit einen massiven Rechtsruck, begleitet von aggressiven anti-migrantischen Debatten und Politiken. Mit Sabine Hess (Direktorin des Centers for Global Migration Studies, Universität Göttingen) zeichnen wir nach, wie beides die autoritären Entwicklungen befeuert.

FLUCHT & ASYL. ARGUMENTIEREN & WIDERSPRECHEN.

17. März, 14–17 Uhr · Haus des Engagements, Rehlingstr. 9 · Workshop von iz3w/fernsicht

Der Workshop vermittelt Fakten zu Asyl und Migration und zeigt Strategien, wie man diskriminierenden Aussagen und Stammtischparolen (selbst)bewusst entgegenzutreten kann. Mit praktischen Übungen stärken wir die eigene Haltung und fördern eine solidarische Argumentationskultur. Teilnehmerzahl begrenzt. Bitte um Anmeldung an workshop@aktionbleiberecht.de.

ZWISCHEN OFFENHEIT & ABSCHOTTUNG

26. März, 20 Uhr · Mensa der Hebelschule, Engelbergerstr. 2 · Vortrag von Maximilian Pichl

Mit der Reform des „Gemeinsamen Europäischen Asylsystems“ (GEAS) vollzieht sich die gravierendste Asylrechtsverschärfung der letzten 30 Jahre. Wie kam es dazu und was wird sich verändern? Wie können wir die Migrationsgesellschaft verteidigen? Mit Maximilian Pichl (Professor für Recht der Sozialen Arbeit, Frankfurt University of Applied Sciences) analysieren wir das Auf und Ab der europäischen Asyl- und Migrationspolitik des letzten Jahrzehnts und diskutieren Handlungsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft.

DREILÄNDERECK GEGEN AUSGRENZUNG

18. April · Ort: siehe aktionbleiberecht.de/veranstaltungsreihe-2026

Mit der Reform des „Gemeinsamen Europäischen Asylsystems“ (GEAS) werden unmenschliche Politiken der Abschottung, Zurückweisung und Ausgrenzung in Recht gegossen. Menschenrechtliche Standards und geltendes EU-Recht werden offen infrage gestellt. Wir wollen uns dem Autoritarismus widersetzen und organisieren deshalb im Dreiländereck (CH–F–D) eine größere Protestaktion gegen Grenzen und ihre Schließung.